

AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT

LANDKURIER

DER GEMEINDE NOBITZ



WWW.NOBITZ.DE

6. JAHRGANG | 3. MÄRZ 2018 | AUSGABE 05/2018

„Tag der offenen Tür“ in der Grundschule Nobitz

„Herzlich Willkommen in unserer Schule“, so heißt es wieder **am 17. März 2018** in der Grundschule Nobitz. Schulanfänger, Interessierte, Eltern, Großeltern und Ehemalige sind eingeladen, **in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr**, die Schule kennenzulernen, wiederzuentdecken oder die Arbeiten ihrer Kinder bzw. Enkelkinder anzuschauen.

Für ein abwechslungsreiches Programm haben sich Schule und Förderverein in den vergangenen Wochen viel einfallen lassen:

- Knobeln und Rätseln
- Spiele und Basteln rund ums Ei
- Kinderschminken
- Basteln für Ostern
- Bücherbasar
- Sinnesparcour – Fühlen, Riechen, Schmecken
- Streichelzoo

Unsere Tombola enthält Preise für Jung und Alt. Der Erlös ist zugunsten einer zusätzlichen Außensitzgruppe, die es unserer Schule ermöglicht den Unterricht auch mal nach draußen zu verlagern und in der Hortzeit eine zusätzliche Sitzmöglichkeit anbieten zu können.

Und natürlich gibt es auch gegen Hunger und Durst ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken.

Kommen Sie vorbei – unsere Grundschüler freuen sich, ihre Schule zu zeigen.

Katja Rieger, Schulförderverein GS Nobitz



AMTLICHER TEIL

Die Wirtschaftsförderung informiert Fachkräftemangel auch in Nobitz

Eine Studie des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ergab, dass über 100 Berufsgruppen vom Fachkräftemangel betroffen sind. Laut des IW fehlen vor allen in drei Bereichen Fachkräfte: In den naturwissenschaftlich-technischen Berufen, in klassischen Handwerksberufen und in Gesundheitsberufen. Allein in dem Bereich betrifft es über 20 Berufsbilder. Bis 2020 fehlen weit über drei Millionen Fachkräfte in Deutschland. Dies führt natürlich zu einem verschärften Wettbewerb innerhalb des Landes.

Auch an unserer Region und explizit an Nobitz ist diese Problematik nicht vorbei gegangen. Im Gegenteil – es gibt diesbezüglich Notstand wenn man sich bewusst ist, dass allein in Nobitz schätzungsweise bis Ende des Jahres ca. 150 Fachkräfte von ansässigen Unternehmen benötigt werden, um zukünftig marktgerecht agieren zu können.

Mit der Kampagne zur Gewinnung von Arbeitskräften, die die Fortführung der Markenoffensive zum Standort Nobitz vom Jahr 2016 ist, „GPN – der Standort für mehr Syn AIR gie“, sollen Neuansiedler und vorhandene prosperierende Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Arbeitskräften effektiv unterstützt werden.

Mit der Marketingmaßnahme „Dein Job in deiner Region“ soll Folgendes erreicht werden – dazu Bürgermeister Läbe:

„Wir wollen unsere Arbeitskräfte am Standort binden. Dazu gehören beruflich anspruchsvolle Perspektiven für Arbeitssuchende, Umsteiger und Auszubildende. Wir wollen Pendler zurückholen und natürlich auch eine gute Adresse für Zuzug sein.“

Die von der Gemeinde initiierte Marketingaktion besteht im Wesentlichen aus drei Komponenten: Großaufsteller an wichtigen Verkehrswegen (entlang der Bundesstraßen) mit dem Ziel, eine ausdrucksstarke Bildwelt zu schaffen, die in Erinnerung bleibt und mit der sich die Zielgruppe identifizieren kann, einen Slogan, der den Mehrwert des Standortes Nobitz herausstellt und der Nobitz-Card als Bindungsmittel. Letztere soll vor

allen Dingen im Rahmen der Aktivitäten „Schule-Wirtschaft“ zum Einsatz kommen.

Mit der Nobitz-Card, in Verbindung mit einem Smartphone und natürlich genauso über den Computer, findet man auf dem Portal www.nobitz.de schnell und ohne Umweg Zugang zu den angebotenen Arbeitsplätzen, den Ausbildungsplätzen, den Praktikas und BFD/FS Maßnahmen, die aktuell von den Nobitzer Unternehmen angeboten werden.



Bürgermeister Läbe hierzu: „Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, sagen Sie es weiter im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Machen Sie regen Gebrauch davon. Dies ist ein Service von der Gemeinde an Sie und unsere Unternehmen, die ich auch hiermit nochmals dazu aufgerufen und ermutigen möchte, dieses kostenfreie Angebot zu nutzen.“

Mit ganz wenig Aufwand können die Informationen selbst eingegeben werden. Einfach die E-Mail mit einem Link zur Stellenanzeige auf der eigenen Internetpräsenz wie angegeben an den Wirtschaftsförderer weiterschicken – den Rest erledigt die Gemeinde.

*i. A. Hartmut Brühl
Wirtschaftsförderer*

Schöffen gesucht

Am 31. Dezember 2018 enden in ganz Deutschland die einheitlichen Amtszeiten der ehrenamtlichen Schöffen an den Amts- und Landgerichten. Das bedeutet, dass in diesem Jahr die Wahlen der Schöffen für das Landgericht Gera sowie für das Amtsgericht Altenburg anstehen. Die neue Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023.

Gemäß der Ausführungsbestimmungen zu § 57 Gerichtsverfassungsgesetz sind die Gemeinden

in Thüringen verpflichtet, die Vorschlagslisten für die Wahl der Erwachsenenschöffen zu erstellen. Dabei kommen für die in die Vorschlagslisten aufzunehmenden Personen ausschließlich Deutsche in Betracht, die bei Beginn der Amtsperiode (1. Januar 2019) das 25. Lebensjahr vollendet haben müssen und das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Personen mindestens seit Aufstellung der Vorschlagsliste im Gemeindegebiet wohnen müssen und nicht in Vermögensverfall geraten sind. Zudem ist eine entsprechende gesundheitliche Eignung für die Ausübung dieses Amtes sowie ein hohes Maß an Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils Voraussetzung. Mit dem Amt verbunden ist die Voraussetzung, dass eine ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache vorliegt.

Nicht in die Vorschlagsliste aufgenommen werden können Personen, die gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen haben oder Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR waren. Ebenso kann nicht aufgenommen werden, wer auf Grund eines Richterspruches die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder gegen den ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben könnte. Auch wer wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mindestens sechs Monaten verurteilt wurde oder in Vermögensverfall geraten ist, soll nicht zum Schöffen ernannt werden.

Das Ehrenamt als Schöffe findet eine wesentliche Bedeutung für eine funktionierende, bürgernahe und demokratische Rechtsprechung. Als Schöffe hat man Einflussmöglichkeiten auf die Verfahren und Urteilsfindungen.

Die wesentlichen Aufgaben des Schöffenamtes sind auf der Internetseite des Bundesverbandes ehrenamtlicher Richterinnen und Richter unter www.schoeffen.de erläutert.

Es werden hiermit alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Nobitz aufgerufen, Vorschläge für die Besetzung dieser vielseitigen und interessanten Tätigkeit als Schöffe abzugeben. Es ist dabei sowohl möglich, sich selbst als auch andere Personen vorzuschlagen. Der Vorschlag / die Bewerbung kann formlos erfolgen und muss folgende Angaben mindestens enthalten: Familienname, Vorname, Geburtsname, Tag und Ort der Geburt,

Wohnanschrift und Beruf. Auf Wunsch kann auch ein entsprechendes Formblatt zugesandt werden. Dieses ist auch auf der Internetseite der Gemeinde Nobitz unter www.nobitz.de abrufbar.

Vorschläge und Bewerbungen für das Schöffenamts werden im Haupt- und Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung Nobitz, Bachstraße 1, 04603 Nobitz entgegen genommen. Diese Stelle steht auch zur Beantwortung weiterer Fragen zur Schöffenvahl unter der Telefonnummer 03447 3108-17 oder unter ordnungsamt@nobitz.de zur Verfügung.

Für alle Interessierten hat der Bundesverband ehrenamtlicher Richterinnen und Richter e. V. – Deutsche Vereinigung der Schöffen und Schöffen (DVS) ausführliche Informationen zur Schöffenvahl zusammengestellt. Diese können von der Internetseite www.schoeffenwahl.de abgerufen werden.

i. A. Graichen, Leiter Haupt-/Ordnungsamt

Jugendschöffen für Altenburger Amtsgericht gesucht



Ob Diebstahl, Körperverletzung, Drogenhandel oder sonstige Straftaten: Am Altenburger Amtsgericht werden u. a. Jugendstrafsachen verhandelt, auf die bis

zu vier Jahre Gefängnis stehen. Die nächsthöhere Instanz ist das Landgericht Gera, das für Straftaten, die mit mindestens vier Jahren Freiheitsentzug bedroht sind, zuständig ist. Neben einem hauptamtlichen Richter gibt es bei jeder Verhandlung nach Jugendstrafrecht am Amts- bzw. Landgericht zwei Schöffen, die dabei helfen, das richtige Urteil zu fällen. Jugendschöffen sind des Volkes Stimme und üben während der Hauptverhandlung das Richteramt in vollem Umfang und mit gleichem Stimmrecht aus, wie die hauptamtlichen Richter. Gegen das Votum beider Jugendschöffen kann niemand verurteilt werden.

Am 1. Januar 2019 beginnt die neue Amtsperiode der auf fünf Jahre zu wählenden Jugendschöffen. Ab sofort werden Personen gesucht, die für den Amtsgerichtsgerichtsbezirk Altenburg als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Jugendstrafsachen teilnehmen möchten. Bewerber müssen im Landkreis wohnen und am 1. Januar 2019 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein. ►

Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, welche die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Von den Jugendschöffen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Bewerber für das Amt eines Jugendschöffen sollten über Erfahrung in der Jugenderziehung durch beruflichen, privaten oder ehrenamtlichen Umgang mit Jugendlichen verfügen.

Das Amt des Jugendschöffen ist ein Ehrenamt. Sie werden nach Maßgabe des Gesetzes über die Entschädigung ehrenamtlicher Richter entlohnt. Für das Zeitversäumnis erhält ein Schöffe eine Aufwandsentschädigung. Daneben werden Verdienstausfall und Fahrtkosten erstattet, wobei es für die Höhe der Verdienstausfallentschädigung Höchstgrenzen gibt. Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, Jugendschöffen vom Dienst freizustellen. Jeder Schöffe wird nicht zu mehr als ca. zehn Sitzungen im Jahr herangezogen. Die Reihenfolge, in der die Schöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen teilnehmen, wird jährlich für das ganze folgende Geschäftsjahr im Voraus durch Auslosung in öffentlicher Sitzung bestimmt. Bei Verhinderung wegen Urlaub oder Krankheit springt ein Hilfsschöffe ein.

Es obliegt dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises, die Vorschlagsliste mit potenziellen Jugendschöffen aufzustellen und dem Amtsgericht vorzulegen.

Wenn Sie Interesse an diesem verantwortungsvollen Ehrenamt haben, dann reichen Sie Ihre **Bewerbung bitte bis zum 15. April 2018** beim Jugendamt des Landratsamtes ein. Das Antragsformular sowie weitere Informationen finden Sie unter www.altenburgerland.de. Bei Fragen steht Ihnen Antonia Kittel vom Jugendamt telefonisch unter 03447 586-576 zur Verfügung.

*Tom Kleinfeld, Öffentlichkeitsarbeit
Landratsamt Altenburger Land*

Bibliothek geschlossen

Die Bibliothek bleibt **am Montag, dem 5. März 2018, in Nobitz** und **am Dienstag, dem 6. März 2018 in Ehrenhain** geschlossen.



Grünschnittannahme

Auf dem Gelände des Bauhofes der Gemeinde Nobitz, OT Garbus, An der Grube 16, erfolgt am **10. März 2018**, in der Zeit **von 09:00 bis 12:00 Uhr**, die kostenfreie Annahme von Grünschnitt aus privaten Haushalten. Die maximale Anliefermenge pro Haushalt beträgt $\frac{1}{2}$ m³ (kleine PKW-Hänger).

Angenommen werden: Grün-, Strauch- und Baumschnitt max. Ø 15 cm, Grasschnitt, Laub, Blumen ohne Topf, Draht, Folie, Papier

Nicht angenommen werden: Fallobst, Küchenabfälle, Essensreste, Sägespäne, Hobelspäne, Kleintierstreu, Katzenstreu, Haare, Felle, Leder, Altholz: Bretter, Balken, Zaun, Palisaden, Beeteinfassungen u.s.w., Baumwurzeln- und Stubben

Die Mitarbeiter der Gemeinde sind berechtigt, Anlieferungen abzuweisen, die hinsichtlich Abfallart und/oder Abfallmenge nicht angenommen werden.

Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Altenburger Land

Holzverkauf

Am 10. März 2018, findet in der Zeit von **09:00 bis 12:00 Uhr**, der Verkauf von Holz aus kommunalen Beständen auf dem Bauhofgelände in Garbus statt.

*Gemeindeverwaltung Nobitz
Läbe, Bürgermeister*

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

Veranstaltungstipps

Wann?	Was/Wer/Wo?	Info Seite ...
11.03.	Frühjahrslauf im Leinawald	–
17.03.	„Tag der offenen Tür“ GS Nobitz	1
18.03.	Jahreskonzert des 1. Ostthüringer Blasorchesters im Landestheater Altenburg	–
28.04.	40 Jahre Schalmeyenorchester Ehrenhain, Feier am Feuerwehrgerätehaus	–

JAGDGENOSSENSCHAFT LEHDORF

**Einladung**

Am Dienstag, dem 20. März 2018, um 18:30 Uhr, findet im Landhotel Kertscher-Hof, Gleina 1, 04603 Nobitz, die nichtöffentliche Versammlung der Jagdgenossenschaft Lehdorf statt. Dazu sind die Jagdgenossen recht herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht der Vorsitzenden
2. Rückblick auf das Jagdjahr durch die Jäger
3. Bericht des Kassenführers
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Diskussion
6. Beschluss zur Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
7. Vorschlag Verwendung Reinertrag 2017/2018
8. Diskussion
9. Beschlussfassung
10. Vorstellung des Finanzplans 2018/2019
11. Diskussion
12. Beschluss zum Finanzplan
13. Verschiedenes

Hinweis:

Eigentümerwechsel sind dem Jagdvorstand anzuzeigen (Grundbuchauszug) – bitte bis zur Jahreshauptversammlung einreichen!

Anmerkung:

Bei Verhinderung kann sich der Jagdgenosse durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten gerader Linie, durch eine in seinem Dienst ständig beschäftigte, volljährige Person oder durch einen volljährigen derselben Jagdgenossenschaft angehörenden Jagdgenossen vertreten lassen. Für die Erteilung der Vollmacht an einen Jagdgenossen ist die schriftliche Form erforderlich. Ein bevollmächtigter Vertreter darf höchstens drei Jagdgenossen vertreten. Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe. Sofern Änderungen im Grundbuch eingetreten sind, sind diese unter Vorlage des Grundbuchauszuges, Urkundenabschrift etc. zur Aktualisierung des Jagdkatasters vorzulegen. Personen, die als Eigentümer noch nicht im Grundbuch eingetragen sind, können nur mit Vollmacht abstimmen.

Nobitz, 03.03.2018

Siegel-Pfeiffer

**Vollmacht**

Ich, _____,

wohnhaft in _____,

bevollmächtige hiermit _____,

(Vor- und Familienname)

mich bei der Jagdgenossenschaftsversammlung am **20. März 2018** zu vertreten.

Meine **bejagbare** Fläche beträgt _____ Hektar.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

VOLKSSOLIDARITÄT



Einladung der Volkssolidarität – Ortsgruppe Wilchwitz/Kraschwitz

Die Ortsgruppe Wilchwitz/Kraschwitz lädt alle Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität zu unserer Frauentagsfeier **am Donnerstag, dem 8. März 2018, um 14:00 Uhr**, in den Raum des Feuerwehrvereins Wilchwitz ein. Auch Männer sind natürlich herzlich willkommen.

Wie bereits fast zur Tradition geworden, haben wir für Sie wieder eine Modenschau organisiert, um Ihnen die neuesten Frühjahrsmodelle zu präsentieren. Vielleicht finden Sie das eine oder andere Stück für Ihren Kleiderschrank. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemütlich den Frauentag begehen.

Wir freuen uns auf Sie und hoffen auf rege Teilnahme.

*Der Vorstand
der Ortsgruppe Wilchwitz/Kraschwitz*

Volkssolidarität Ortsgruppe Nobitz

Anlässlich unserer Zusammenkunft im Monat Februar hatten wir wieder die Frau Klotz mit ihren wunderschönen Basteleien zu uns eingeladen. Es ging dabei schon recht „österlich“ und festlich zu. Auf den Tischen standen Teller mit Tortenstücken, die uns doch etwas verwunderten, denn sie hätten ja nicht für alle am Tisch gereicht. Es stellte sich dann aber schnell heraus, dass es Bastelarbeiten aus Filz waren. Frau Klotz erklärte auch wie sie die beleuchteten Bilder herstellt oder die vielen kleinen Geschenkboxen für allerlei Utensilien. Es wurden ihr auch einige Dinge abgekauft.



Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Bemühungen, uns dies alles nahe zu bringen.



Nun möchten wir recht herzlich zu unserer Veranstaltung **am 15. März 2018, um 14:00 Uhr**, in der Gartenklause Nobitz, einladen. Frau Kund-Petters unterhält uns nachträglich zum Frauentag und dazu sind alle Mitglieder und Frauen der Gemeinde recht herzlich eingeladen.

K. Loch

Volkssolidarität Ortsgruppe Ehrenhain



Am Faschingsdienstag hatten wir zum „Schlachtessen“ eingeladen. Mit 38 Personen war unser Nachmittag wieder gut besucht.

Da gerade Fasching war, hatte jeder Besucher ein Hütchen aufgesetzt, so kam gleich gute Laune auf.

Auch den Raum hatten die Helferinnen schön ausgeschmückt. Mit einem lustigen Programm durch die Alleinunterhalterin „Pea von der Dea“ begann der Nachmittag.



Unsere Lachmuskeln wurden sehr strapaziert und nach einer Stunde Programm hatten dann alle richtig Durst und „Guten Hunger“ auf die Schlachtplatte. Es war lecker wie immer und schmeckte allen sehr gut.



Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den fleißigen Helferinnen von der Ortsgruppe und bei Frau Urmoneit von der Fleischerei „Meister“. Es war wieder ein gelungener Nachmittag und jeder ging mit guter Laune nach Hause.

Nächste Veranstaltung

Zur nächsten Veranstaltung haben wir Herrn Schrodi (Rechtsanwalt) aus Erfurt zu Gast. Er spricht zu dem Thema, „Gut versorgt mit Vollmachten und Verfügungen (z. B. Patientenverfügung)“. Die Veranstaltung findet **am Dienstag, dem 13. März 2018, um 14:00 Uhr**, in der „Fuchsbaude“ in Ehrenhain, statt.

Dazu laden wir alle Interessenten und Freunde ein.

Kralitschka, Volkssolidarität Ehrenhain

Einladung zur Verkehrsteilnehmerschulung

Die nächste Verkehrsteilnehmerschulung mit Herrn Burkhardt vom ADAC Schmölln findet **am Mittwoch, dem 7. März 2018, um 14:00 Uhr**, in der Begegnungsstätte Runsdorf statt.

Dazu möchte ich Sie wieder ganz herzlich einladen.

Einladung zum Rentnertreff Zehma

Der Rentnertreff in Zehma veranstaltet das monatliche Zusammentreffen **am Dienstag, dem 13. März 2018, um 14:00 Uhr**, in der Spedition Reichelt.

Elke Wagner

Schenke Leben – Spende Blut

Hallo, liebe Leute aus Ehrenhain und Umgebung, mit einer Blutspende könnt ihr euch und anderen Menschen helfen und Leben retten, denn jeder kann in eine Notsituation geraten.



Also besucht uns **am 12. März 2018, von 16:00 bis 19:00 Uhr**, in der „Fuchsbaude“ in Ehrenhain. Wir würden uns über eure Blutspende freuen.

Auch Erstspender und vor allem junge Leute sind gern gesehen, also traut euch und schaut vorbei.

Das Ehrenhainer Betreuerteam

Heimatverein Ehrenhain und Umgebung e. V.

Die Mitglieder des Heimatvereins treffen sich **am Mittwoch, dem 21. März 2018, um 18:00 Uhr**, in der „Fuchsbaude“ Ehrenhain, Mittelweg am Sportplatz, zur diesjährigen Mitgliederversammlung.

Sigurd Kyber, Vorsitzender

Redaktionsschluss für den nächsten Landkurier ist **am Mittwoch, dem 7. März 2018**.

Erscheinungstag ist Samstag, 17. März 2018.

Redaktion / Anzeigenannahme:

Gabriele Hertzsch, Tel.: 03447 3108-12
oder Fax: 03447 3108-29
landkurier@nobitz.de

KINDERTAGESSTÄTTE



Fasching in der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Podelwitz

Am 13. Februar 2018 wurde in der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Kinderfasching gefeiert. Wir fingen mit einem gemeinsamen Frühstück an. Für die Kinder war es mal etwas anderes, auf dem Fußboden zu essen, als am Tisch.

Nach dem Frühstück ging es mit einem kräftigen „Podelwitz Helau“ los.



Als wir unsere Kostüme vorgestellt hatten, amüsierten sich die Kinder mit lustigen Spielen, wie Stuhlpolonaise, Wettkriechen durch den Tunnel, lustige Tanzeinlagen sowie Bonbons einsammeln.



Während der Faschingsfeier wuselten kleine Indianer, Polizisten, Prinzessinnen, Piraten und andere lustige Figuren durch die Kindertagesstätte.

Es wurde viel gelacht und getanzt und wir freuen uns alle auf das nächste Jahr.

Vanessa Sachse

Fasching in der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ Lehndorf



Hereinspaziert und laut gelacht – in der Kita Wirbelwind wird heut Fasching gemacht. Ob Prinzessin, Ritter oder Superheld, wir feiern mit allen, wie es den Kindern gefällt. Viel Konfetti, Luftschlangen und Girlanden schmücken unsere Zimmer und wir schwanken zu Musik und Faschingsglanz laut durch das Kinderhaus im Polonaisetanz. Bunte Bonbons, Lollis und Pfannkuchen braucht ihr bei uns nicht lange suchen, schaut auf den Boden, die Luft, die Teller und auch in die Taschen, dort sind sie eingesteckt zum späteren Naschen. Und Spiele gab's im Überfluss: von Stuhlpolonaise, Sackhüpfen, Zeitungstanz, Paketbomben und Torschuss.

Zum Abschluss gab es Saft und Quarkbälle, aber die Stimmung ließ noch nicht nach – auf keine Fälle. Die Musik wurde nochmal laut gedreht und getanzt bis es nicht mehr geht. Dann war es 11 und der Fasching vorbei – nun ist Schluss mit der Verkleiderei.

Das war der Fasching am 13. Februar 2018 bei uns, Helau und auf Wiedersehen, lasst es euch gut ergehen.

Die Erzieherinnen der Kita Wirbelwind Lehndorf

SCHULE UND HORT

Sodexo Kochevent cook@school in der Grundschule Nobitz

Am 1. Februar 2018 war es soweit. Kochmützen auf! Das Eventteam von Sodexo kam samt mobiler Küche und frischen Lebensmitteln in das Klassenzimmer der zweiten Klasse, der Grundschule Nobitz.

Im Vorfeld durften die Schüler aus einem Rezeptbuch, das Sodexo mit Kindern für Kinder entwickelt hat, wählen, welches Menü sie zubereiten möchten. Die Wahl der Klasse zwei

fiel auf „verirrtes Hähnchen“. Das ist ein Auflauf mit Hähnchenbrust, Kartoffeln und Sauerkraut. „Sehr lecker!“, meinten die Kinder.



Als Vorspeise gab es einen fruchtigen Eisbergsalat, mit offenfrischem Baguette.



Ein leckerer Obstsalat mit Vanillequark und Schokostreuseln, als Nachspeise rundete das 3-Gänge-Menü ab. Gemeinsam mit der ganzen Gruppe wurde geschnippelt, gewürzt,

gekocht und angerichtet – alles unter fachmännischer Anleitung des Profikochs Volker Frohn, der viele Tipps rund um Lebensmittel, schonende Zubereitung und ausgewogene Ernährung parat hatte. Trotz allen Wissens, standen Kreativität und Spaß bei Stephan Werner, dem Kundenbetreuer der Grundschule im Vordergrund, z. B. beim Sinnes-Parcours, einer Prise Knigge oder kreativer Tischgestaltung.



Zum Abschluss ließen sich die Schüler, ihre Lehrerin Frau Gießner sowie die Schulbegleiterin Frau Steinbach das Essen gemeinsam schmecken. Stolz nahmen die kleinen Kochlehrlinge auch ein Kinderkochbuch und ihre Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme entgegen.

J. Gießner

FEUERWEHR



Jahreshauptversammlung Feuerwehrverein e. V. und OTFW Ehrenhain

Zur Information an alle Vereinsmitglieder und Kameraden: Die Jahreshauptversammlung der Ortsteilfeuerwehr Ehrenhain und des Feuerwehrvereins Ehrenhain e. V. findet **am Freitag, dem 9. März 2018, um 19:00 Uhr**, im Gerätehaus Ehrenhain statt.

An diesem Tag wird auch der Jahresbeitrag des Vereins kassiert.

Vorstand und Wehrleitung

Feuerwehrverein Gösdorf e. V. Ortsteilfeuerwehr Gösdorf

Zu der **am Freitag, dem 16. März 2018, um 19:00 Uhr**, im Gerätehaus in Gösdorf stattfindenden 26. Mitgliederversammlung des Feuerwehrvereins Gösdorf e. V. sowie zur Jahreshauptversammlung der Ortsteilfeuerwehr Gösdorf laden wir alle Vereinsmitglieder und aktiven Kameraden hiermit recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Versammlungsleiter
2. Bericht des Vereinsvorsitzenden des Feuerwehrvereins Gösdorf e. V.
3. Bericht des Wehrführers der Freiwilligen Ortsteilfeuerwehr Gösdorf
4. Bericht des Kassenverwalters des Feuerwehrvereins Gösdorf e. V.
5. Entlastung des alten Vorstandes des Feuerwehrvereins Gösdorf e. V.
6. Wahl des neuen Vorstandes des Feuerwehrvereins Gösdorf e. V. (Wahlvorschläge sind schriftlich bis zum Versammlungsbeginn einzureichen)
7. Beschluss Mitgliedsbeitrag
8. Sonstiges

Zu gegebener Zeit wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Mit kameradschaftlichen Gruß

gez. O. Lory
Vereinsvorsitzender

gez. T. Grünler
Wehrführer

SPORT



Mitgliederversammlung des TSV 1876 Nobitz e. V.

Liebe Sportfreundin, lieber Sportfreund,

zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung
**am Donnerstag, dem 12. April 2018, um 19:00
Uhr**, in der Mehrzweckhalle Nobitz, möchten wir
dich hiermit herzlich einladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen
Einberufung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache über die Berichte
8. Entlastung des Vorstandes
9. Allgemeines/Ehrungen
10. Schlusswort des Vorsitzenden



Mit sportlichen Grüßen

Der Vorstand

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Nobitz
Bachstr. 1 | 04603 Nobitz | www.nobitz.de

Verantwortlicher: Bürgermeister Hendrik Läbe o. V. i. A.

Die Veröffentlichungen der Vereine und Vereinigungen,
welche nach dem amtlichen Teil abgedruckt sind, wider-
spiegeln nicht die Meinung der Gemeindeverwaltung
sowie des Gemeinderates.

Satz, Werbung und Druck:

Nicolaus & Partner Ing. GbR
Dorfstraße 10 • 04626 Nöbdenitz
Tel.: 034496 60041 • Fax: 034496 64506
E-Mail: nobitz@nico-partner.de

Erscheinungsweise: vierzehntägig oder nach Bedarf

Auflage: 3.250

Beiträge der Vereine/Einrichtungen:

Frau Hertzsch, Gemeindeverwaltung Nobitz
Tel.: 03447 3108-12 • Fax: 03447 3108-29
E-Mail: landkurier@nobitz.de

Anzeigenaufträge: Nicolaus & Partner Ing. GbR

Verteilung:

kostenlos an alle Haushalte, Institutionen und
Gewerbetreibende im Gemeindegebiet

Einzelbezug: gegen Erstattung der Portokosten bei der
Gemeindeverwaltung

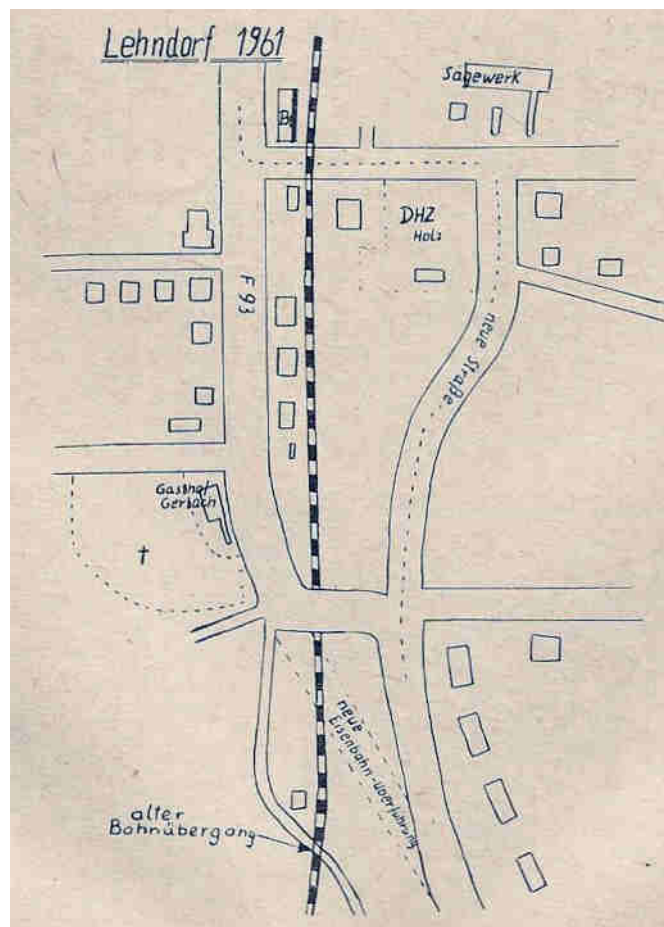
**Bei Lieferverzögerung oder -ausfall bitten wir Sie, dem Kurier-
Verlag Altenburg, Telefon 03447 894617, Meldung zu ma-
chen.**

HISTORISCHES



„Der Bau der neuen Eisenbahn- Überführung in Lehndorf“

Seit einigen Wochen nun ist die B 93 in Lehndorf we-
gen des Bahnprojektes Neubau der dortigen Brücke
über die Eisenbahnstrecke Altenburg – Zwickau ge-
sperrt. In diesem Zusammenhang möchte der Au-
tor den Lesern des Landkuriers der Gemeinde No-
bitz etwas zur Geschichte jener Brücke, welche dem
Neubau weichen muss, berichten, wobei sicher eine
Reihe der älteren Leser aus eigenem Erleben davon
zu erzählen wissen. In alten „Kulturspiegeln Alten-
burg/Schmölln“ aus dem Jahre 1963, fand ich einen
interessanten Zweiteiler. Es ist der Aufsatz zweier
Schülerinnen der 10. Klasse der Polytechnischen
Oberschule Ehrenberg, welchen ich für so gelungen
halte, dass er als heimatgeschichtliche Abhandlung
hier zum erneuten Abdruck kommen soll. Bei den
Autorinnen handelt es sich um Regina Burkhardt,
heute verheiratet Lang, und Eveline Götze, welche
dem Abdruck ihre freundliche Zustimmung gaben.



Unsere Überschrift war damals der Titel des Auf-
satzes, auch die dem Aufsatz beigefügte Skizze er-
gänzt heute den Text:

Ein fast noch neues Auto fährt die Hauptstraße 93 entlang. Es ist die Straße von Leipzig nach Zwickau. Leise surrt der Motor. Er ist solche langen Strecken gewöhnt. Der Fahrer schaut zufrieden aus dem Fenster und denkt: „Schön fährt es sich so im Frühling.“ Vor ihm taucht ein Ortsschild auf. „Lehndorf Kr. Altenburg“ steht darauf. Der Fahrer senkt die Geschwindigkeit. Fast schnurgerade verläuft die Straße durch den Ort. Nur am Ende liegt eine kleine Anhöhe. Aber diese gehört zu der Brücke, welche über die Bahnschienen führt. Wie selbstverständlich fährt das Auto über die Brücke und verschwindet hinter dem Ortsausgang.

So fahren täglich viele hier entlang. Es sind Personautos, LKW, Motorräder, Mopeds und Fahrräder. Alle fahren über die Brücke. Aber was wäre, wenn sie nicht da wäre? Diese Brücke ist eine neue Brücke. Für mich gar nicht mehr wegdenkbar. Vor ein paar Jahren noch stand hier eine andere.

Im Jahre 1840 wurde im Herzogtum Sachsen-Altenburg mit dem Bau der Bahnlinie Leipzig – Crimmitschau begonnen. Diese Strecke führte auch durch Lehndorf. Das Dorf erstreckt sich beiderseits der Bahnlinie. Um die Verkehrsstraße Leipzig – Zwickau nicht zu unterbrechen, musste ein Bahnübergang geschaffen werden. Dieser führte an dem heutigen Haus Wunderlich vorbei, unterhalb der jetzigen Brücke. Es war ein unbeschränkter Bahnübergang, der für den damaligen Verkehr voll ausreichte. Trotzdem wurden viele Unglücke hervorgerufen, durch die Unvorsichtigkeit der Leute. Sie stellten sich zu nahe an die Bahnschienen, und es geschah, dass sie von dem vorüberfahrenden Zug erfasst und mitgeschleift wurden. Am 20. August 1870 standen einige Fuhrwerke aus Zwickau am Lehndorfer Bahnübergang. Zwei Frauen wurden vom vorüberfahrenden Zug erfasst und waren auf der Stelle tot. Auf diese Art wurde im Jahre 1872 eine Frau aus Zwickau getötet. Sie fuhr mit ihrem Kaufmannsgespann, ohne auf den Zug zu achten, über die Schienen. Der Wagen wurde daher vom Zug erfasst. Die Frau war sofort tot, aber die Pferde blieben unverletzt. Da der Bahnübergang nicht gut übersehbar war, geschah es, dass Fuhrwerke auf den Zug fuhren. Vor allem, wenn man aus der Richtung Zwickau kam, lag der „Lust Berg“ (eigentlich „Friedrichs Lust“) vor der Bahnlinie, die dort einen kleinen Bogen machte und deshalb unübersichtlich war.

Um Unglücke zu vermeiden, wurde ein Brückenbau geplant. Dieser war mit hohen Kosten verbunden.

Es mussten Aufschüttungsarbeiten ausgeführt werden, damit die Brücke die richtige Höhe erreichte. Um billige Arbeitskräfte zu haben, holte man Italiener zum Bau heran. Da die Bauarbeiter Verpflegung und Rauchwaren brauchten, wurde das Geschäft Zetzsche gegründet, die heutige BHG Lehndorf. Die Steigung der Brücke begann bei Zetzsche. Sie wurde im rechten Winkel zu der Bahnlinie gebaut. Dadurch entstand die gefährliche S-Kurve. Die Kurven wurden nicht ausgebaut, denn die Fuhrwerke fuhren nicht so schnell. Als der Bau der Brücke vollendet war, schrieb man das Jahr 1873.

Als dann um die Jahrhundertwende die Autos aufkamen, geschah es, dass manches Auto aus der Kurve getragen wurde. Es wurde notwendig, dass die Kurven an der Brücke ausgebaut wurden. Das geschah zwischen dem ersten und dem zweiten Weltkrieg. Die Straße Leipzig – Zwickau entwickelte sich zu einer Fernverkehrsstraße. Die aufsteigende Industrie machte größere Transporte erforderlich, die im Laufe der Jahre hauptsächlich durch Autos durchgeführt wurden. Der Straßenbau war dadurch sehr schlecht geworden, und es wurde eine Teerstraße angelegt. Das geschah in den dreißiger Jahren.

Nach dem Bau der Brücke entstand die „Neue Welt“. Sie besteht aus sechs Häusern, heute sind es aber mehr. Die Brücke in Lehndorf wird auch noch die „Todesbrücke“ genannt. Sie war nicht breit, an den Seiten waren nur Eisengitter als Geländer. Auf der Brücke konnten keine großen Wagen ausweichen. Die Brücke lag zwar günstig in der Sicht, aber es geschah oft, dass sich Fahrzeuge auf der Brücke gegenüberstanden und nicht (aneinander – Ergänzung A. K.) vorbeikommen konnten. Viele Kraftfahrer waren froh, wenn sie über die Brücke gefahren waren, besonders solche, die das erste Mal die Strecke fuhren. Bei solchen passierte es, dass sie den Hang hinabrutschten. Das geschah meistens bei Lastautos mit Hänger, wenn sie schnell fuhren und auf der Brücke bremsen mussten, so rutschte der Hänger hinten herum und fiel den Hang hinunter. Ein Motorradfahrer fuhr durch das Gitter und landete unten auf den Bahnschienen. Er wurde ins Krankenhaus transportiert und die Maschine landete auf dem Schrotthaufen. Es gab auch Tote. Daher hat die Brücke den Namen die „Todesbrücke“ von Lehndorf.

Jetzt, in unserem Zeitalter der Technik, war es nötig, dass sie verschwand. Aber wie? Es war sehr kompliziert, bis die Ingenieure den richtigen ►

Weg fanden. Bei der alten Brücke waren auch die Eisenpfeiler angerostet, sie steht ja auch schon fast 100 Jahre. Die Brücke war auch zu niedrig für die Elektrifizierung der Bahnlinie Leipzig – Zwickau. So wurde im Jahre 1961/62 eine neue Eisenbahnüberführung gebaut.

Es ist nicht irgendeine Brücke. Nein! Ganz im Gegenteil! Es ist die erste Brücke in der DDR, die nach solch einem Baustil gebaut wurde. Schon ein Grund für die Lehdorfer, darauf stolz zu sein. Aber ich will lieber von vorn anfangen. Es war im Jahre 1960. Damals fing es an. In Lehdorf ging ein Gerücht herum, dass eine neue Brücke gebaut werden soll. Doch bald verwarf man dieses Gerücht wieder, denn nichts tat sich. – Aber tat sich wirklich nichts? – Doch! In Berlin plante und überlegte man, wie man eine neue Brücke in Lehdorf bauen könnte.

Den starken Verkehr der Fernverkehrsstraße konnte die alte Brücke unmöglich fassen. Auch war sie nicht gerade neu. Also, eine Neue muss her! Durch viele Überlegungen kam man endlich zu einem Ergebnis. In Lehdorfer Sprache heißt das: „Das driksen se schon hin.“ Von all dem Planen merkte man in Lehdorf nichts. Bis dann endlich einige Vermesser sich sehen ließen. Wir Kinder berichteten immer jubelnd über das neue Ereignis. Bald darauf ratterten einige Traktoren mit Wohnwagen hinterher durch das Dorf.

„Wozu denn Straßenbau?“ „Aber Omi, um eine Brücke zu bauen, braucht man doch eine Straße. Wo sollen denn sonst die vielen Autos langfahren, wenn die alte Brücke weg ist?“ „Ach so!“ Und so war es auch. Eine neue Straße wurde gebaut. Als erstes wurde Sand in Mengen herangefahren und neben der Brücke aufgeschüttet. Hei! – war das ein Vergnügen. Als damalige Schüler der 8. Klasse rutschten wir mit Begeisterung den Sandberg hinab. Dass wir dabei etwas dreckig wurden, war nicht so schlimm. Das schönste Vergnügen war jedoch, wenn wir mit den neuen, großen LKW mitfahren durften. Meine Freundinnen und ich hatten wieder einmal Glück. Strahlend fuhren wir in dem Auto mit. Es ging in Richtung Pfarrsdorf. Viel zu schnell ging die Fahrt zu Ende. Aber es muss schnell gehen, denn die ganze neue Straße musste mit Sand aufgeschüttet werden, und das sind bald 150 Meter. Die Aufschüttungsarbeiten und das Feststampfen des Sandes waren beendet. Wieder einmal Ruhe. Aber nicht lange. Wieder fuhren LKW und Kipper durchs Dorf. Diesmal mit Schotter.

Später auch mit Asphalt, ein Gemisch aus Teer und Kies. Eine Dampfmaschine kam zur größten Freude meines damals einjährigen Bruders mit.

Es wurde eine Asphaltdecke von 20 Zentimeter aufgetragen. So, nun war die Straße eigentlich fertig. Aber nein! Eine Arbeitskolonne von drei Mann blieb zurück. Pfeiler wurden gesetzt, Gräben gezogen und Schilder aufgestellt. Auf den Schildern stand: „Umleitung!“, „Achtung, Bahnübergang!“, „Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/Std.“, „Überholverbot!“ Alle standen schön hintereinander. Die Autofahrer wunderten sich. Bis dann das große Sperrschild an den Bahnübergang gesetzt wurde. Jetzt war es eigentlich klar. Hier ist die Straße gesperrt, ab jetzt geht es über den Bahnübergang. Doch trotzdem wollten es einige nicht glauben und fuhren am Sperrschild vorbei die alte Straße weiter – und kehrten mit enttäuschter Miene zurück, denn auf der Brücke hatte man inzwischen Sand und Kies angefahren, und darüber kam kein Auto. Andere wieder sahen das Schild „Geschwindigkeitsbegrenzung“ nicht und bremsen erst, als sie vor der Sperrschranke standen. Sie guckten entgeistert und fuhren dann ärgerlich den „Umweg“ weiter. Viel Spaß machte uns auch das Zählen der wartenden Autos vor der Schranke. Über 60 Autos und Motorräder zählten wir einmal.

Inzwischen waren die Straßenarbeiter vollends abgezogen. Aber jetzt ging es erst richtig los! Wir zählten das Jahr 1962 und damit das Baujahr der neuen Eisenbahnüberführung zu Lehdorf.

Es begann damit, dass eine riesige Mischmaschine angefahren wurde. Darauf folgten Barackenteile und später auch noch zwei hohe Zementspeicher. Ein großer Bagger wühlte sich schon wie ein Maulwurf in die Erde. Tag und Nacht ratterten Bohrer, Bagger und Zementmischer. – Der Brückenbau war losgegangen! – Pläne zeigten den Arbeitern, dass die neue Brücke diagonal zu den Bahnschienen verlaufen soll und deshalb sehr lang wird.

Zuerst begann man, die Pfeiler (Widerlager – Anm. A. K.) zu gießen. Es sind zwei mächtige Betonpfeiler von 15 Meter Länge, die sich längs der Bahnschienen entlangziehen. Die nächste Arbeit war, die alte Brücke abzubauen. Pressluftschlämmer und Bohrer zertrümmerten die alten Steine. Dabei stellte man fest, dass die alte Brücke schon ziemlich morsch war. Jetzt war wieder Platz, und der neue Bau ging weiter. „Alles unter Kontrolle“, tuschelten die Einwohner, „wächen der Sabotage“. Mit der Kontrolle haben sie wirklich Recht. So wird zum Beispiel nur

chemisch einwandfreier und gut geprüfter Zement angefahren. Nachdem der Zement gemischt worden ist, muss eine erste Probe eingereicht werden.

Ein Probeguss wird wieder auf Festigkeit geprüft. Ist alles in Ordnung, dann kann gegossen werden. Von diesem Guss wird wieder ein Stück herausgehackt und zur Probe eingesandt. – Warum so viel Drum und Dran, wird mancher fragen. Hier meine Antwort: Man kann sich nicht erlauben, so auf gut Glück irgendeine Brücke hinzupfuschen. Es ist die erste Brücke dieser Art in der DDR. Wer weiß, ob nicht doch eine Berechnung nicht ganz genau ist. Und darum äußerste Wachsamkeit, dass kein Fehler unterlaufen kann.

Ein gigantisches Bauwerk! So könnte man den Bau der Brücke nennen. Das riesige Gerüst, die vielen Maschinen und das emsige Geknatter der Maschinen deuteten darauf hin. Wenn einer denkt: „Die armen Arbeiter da draußen, so Tag und Nacht arbeiten! Und das viele Ausschachten“, der hat sich aber getäuscht. Von wegen Handarbeit. „Haben wir gar nicht mehr nötig“. So ungefähr stelle ich mir die Meinung der Bauarbeiter vor. Hier wird nur mit modernen Maschinen gearbeitet, Handarbeit sieht man nicht. So wird mit dem Bagger ausgeschachtet. Eine Diesellok fährt die Erde fort, der Zement wird in Mischmaschinen gemischt, in die er hineingeblasen wird. Automatische Spritzen (Betonpumpen – Anm. A. K.) gießen Fundamente und Pfeiler (Widerlager- Anm. A. K.). Auch die umliegenden Häuser sollten merken, dass hier gebaut wird. So beschwerte man sich in der „Neuen Welt“, das die Brückenbauer in alle Zimmer schauen konnten und über den vielen Krach Tag und Nacht. Im Gasthof Gerlach sah das schon anders aus. Hier drohte der Kegelschuppen infolge der vielen Erschütterungen einzufallen. Zum Ärger aller Kegler wurde das Gebäude gesperrt. Aber dafür können sie sich schon freuen auf die Wiedereinrichtung des Kegelschuppens, die der Brückenbau bezahlt.

Noch zu sagen wäre, dass im Januar 1963 der Brückenbau abgeschlossen ist. Jetzt wartet man auf den Straßenbau, der auch die Straße wieder in Ordnung bringt. Die Brückenbauer sind abgezogen. Zurück bleibt den Lehdorfern die schöne neue Brücke und zwei kleine Brückenbauerbabies. Das sind die Erinnerungen an die Jahre 1961 bis 1963.

Jetzt steht sie, die neue Brücke! Autos brausen darüber weg, als ob sie schon immer dastände. Doch noch vor ein paar Jahren war alles anders.“

Andreas Klöppel

KIRCHENNACHRICHTEN



Ev.-Luth. Kirchgemeinde

Ehrenhain/
Oberarnsdorf



Wichtige Anschriften:

Pfarrbüro Ehrenhain, Frau Pastorin Schneider-Krosse
OT Ehrenhain, Waldenburger Straße 40, 04603 Nobitz

Tel./Fax.: 034494 87498

Sprechzeiten: Do., 13:00 – 15:00 Uhr

Frau Rath, Tel.: 034494 87596

Gottesdienste

Oberarnsdorf

Sonntag, 18. März 2018 | 09:00 Uhr

in der Kirche

Ehrenhain

Sonntag, 18. März 2018 | 10:15 Uhr

im Pfarrhaus

Veranstaltungen

Gesprächskreis:

21. März 2018, im Gemeinderaum

Tanzkreis:

12. März 2018, im Kinder- und Jugendhaus

Flötenkreise: jeden Donnerstag, ab 15:45 Uhr

Christenlehre: mittwochs, 16:00 bis 17:30 Uhr,
im Kinder- und Jugendhaus

Vorkonfirmanden: montags, 16:30 bis 17:30 Uhr,
im Kinder- und Jugendhaus

Konfirmanden: dienstags, 16:30 bis 17:30 Uhr, im
Kinder und Jugendhaus

Rath

Kirchspiel Saara



WIR SIND
KIRCHE

Wichtige Anschriften:

Pfarrer Andreas Gießler | Tel.: 0177 7487574

Rasephaser Dorfanger 7 | 04600 Altenburg

E-Mail: a.giessler@gmx.de

Kantorin Helgard Hein | Tel.: 03447 501445

Saara Nr. 44 | 04603 Nobitz

Ansprechpartner Kirchspiel Saara Telefon: 0160 1718985

www.facebook.com/kirchspielsaara

Veranstaltungen

- **Seniorenfrühstück:** jeden letzten Mittwoch im Monat, ab 09:00 Uhr
- **Seniorenachmittag:** jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 15:00 Uhr
- **Kirchenchorprobe:** jeden Dienstag, 18:00 Uhr
- **Posaunenchorprobe:** jeden Dienstag, 19:30 Uhr
- **Konfirmandenunterricht:** jeden Mittwoch, 17:00 Uhr
- **Flötenkreis:** jeden Freitag, ab 16:00 Uhr
- **Mittelalterkreis:** jeden dritten Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr
- **Gemeindekirchenratssitzung:** jeden vierten Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr

Herzliche Grüße aus dem Saaraer Pfarrhaus: „Die Frau spricht zu Jesus: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.“ *Johannes 4, Vers 25+26*

Gottesdienste

Sonntag, 11.03.2018 | 09:00 Uhr | Mockern
Gottesdienst

Sonntag, 11.03.2018 | 10:15 Uhr | Saara
Gottesdienst

Sonntag, 11.03.2018 | 14:00 Uhr | Maltis
Gottesdienst

Wie gut ist es, deine Stimme zu hören, Herr. Sie begrüßt uns wie der Gesang der Vögel am Morgen und ermuntert uns, die Welt mit deinen Augen zu sehen. Sie stärkt uns im Lauf des Tages, deinen Weg zu gehen. Sie tröstet uns, wenn es Nacht wird, und erinnert uns von Neuen daran, dass wir dein sind.
(Gebet aus den Herrnhuter Losungen)



Unsere Jubiläumsgrüße

Gesundheit und persönliches Wohlergehen übermitteln wir auf diesem Wege allen genannten und ungenannten Jubilaren, die im März Geburtstag haben und hatten.

zum 85. Geburtstag an:
Herrn Hans-Georg Wießner aus Dippelsdorf

zum 80. Geburtstag an:
Frau Siegrid Winkel aus Niederleupten
Frau Hannelore Biedermann aus Bornshain
Frau Christa Heindl aus Nobitz
Frau Elsbeth Prautsch aus Ehrenhain
Herrn Bernd Pötzsch aus Klaus
Herrn Erwin Kittel aus Münsa
Herrn Eberhard Petzold aus Zumroda

zum 75. Geburtstag an:
Frau Sieglinde Kerstein aus Wilchwitz
Frau Helga Pötzsch aus Klaus
Frau Waltraud Landgraf aus Gösdorf
Frau Heidrun Döhler aus Nobitz
Herrn Peter Jähniß aus Wilchwitz

zum 70. Geburtstag an:
Frau Anneliese Flämig aus Runsdorf
Frau Karin Bachmann aus Niederleupten
Herrn Ehrenfried Taubert aus Nirkendorf
Herrn Hartmut Walther aus Nobitz

Ihr Bürgermeister Hendrik Läbe und
der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz

© Erika Strachenbrock, Pixello.de

INFOS AUS DEM UMLAND

Servus Madl'n und Bub'n

Seit nunmehr 32 Jahren nutzt die Spielleute-Union „Frisch voran“ e. V. SG Schmölln/Gößnitz die Winterferien für gemeinsame Stunden. Zum 17. Mal in Folge führen sie zur Jugenderholungs- und Freizeitmaßnahme in das Schullandheim Wellsdorf bei Greiz.

Nach den üblichen Belehrungen, Zimmer und Betten beziehen, bemühten sich alle Spieler in einer Putz- und Flickstunde, um ihr Instrument wieder im vollen Glanz erscheinen zu lassen.

In den nächsten Tagen gab es einen Wechsel zwischen musikalischem Können und attraktiven Freizeitangeboten. Zahlreiche Teamspiele dienten immer wieder dem besseren Kennenlernen und dem gemeinsamen Miteinander. So wurden u. a. verschiedene Brett- und Gesellschaftsspiele ausprobiert, wobei Spaß und gute Laune nicht zu kurz kamen. Talent und Ideen waren beim Improvisationstheater gefragt. In drei Teilen führte je eine Gruppe ein Stück aus dem Märchen „Rotkäppchen“ vor. Bei der Uraufführung hatten alle viel Freude, egal ob als Zuschauer oder Darsteller.

Am Sonntag fand die schon zur Tradition gewordene Mottodisco statt. Zahlreiche Mitglieder hatten extra ihre Dirndl und Lederhosen mitgebracht, um zünftig am „Bayrischen Abend“ zu erscheinen. Gefeiert wurde im liebevoll, blau-weiß geschmücktem Gemeinschaftsraum. Bei Brezeln und Limo wurde bis in den späten Abend getanzt und gelacht. Nicht zu vergessen sind dabei auch die kleinen Spieleinlagen wie Luftballontanz oder Bierglasstemmen, wo sich auch ein Madl große Hochachtung verdiente.



Am Montag war die Aufregung bei den Kleinsten ganz groß. Es ging hinaus an die frische Luft zum Geländespiel „Reise um die Welt“. Miteinander mussten landestypische Aufgaben erfüllt werden. So hüpfen wir z. B. in „Australien“ wie die Kängurus, in „China“ übten wir uns im Umgang mit den Stäbchen und in „Griechenland“ probierten wir uns im römisch/griechischem Wagenrennen.

Ein absoluter Höhepunkt am Abschlussabend war die „gemeinsame Märchenstunde“ geschrieben und gelesen von Thomas.

Am nächsten Tag zeigten noch einmal alle ihr Zusammengehörigkeitsgefühl beim Zusammenspiel aller Instrumentengruppen, beim Tischtennispiel oder beim Umsetzen von verschiedenen Bewegungsaufgaben an der frischen Luft. Hinter uns liegen viele gemeinsame schöne Tage, die bestimmt noch lange in unseren Köpfen bleiben werden.

Unser Dank gilt dem Team des Schullandheimes in Wellsdorf sowie unserem Vereinsvorstand und den vielen Helfern für die gute Organisation.

Annett Beyer

Auf der Kohlebahn

Pünktlich am Karfreitag startet die gute alte Kohlebahn in die Saison 2018.



Der Osterhase ist am Ostersonntag zu Gast und überrascht die Kinder natürlich mit ein paar Naschereien.

Unsere **Modellbahn** ist am Ostersonntag, von 12:30 bis 14:30 Uhr, geöffnet. Auch Ostermontag geht unsere Bahn auf Tour.

Bitte beachten Sie die neuen Fahrzeiten der Kohlebahn:

Karfreitag, 30. März 2018
14:30 Uhr ab Meuselwitz

Ostersonntag, 1. April 2018
11:00 Uhr und 13:20 Uhr ab Meuselwitz
sowie 11:54 Uhr ab Regis-Breitingen

Ostermontag, 2. April 2018
14:30 Uhr ab Meuselwitz

Informationen

Büro: Mo – Do 09:30 bis 14:15 Uhr oder nach Absprache | Tel.: 03448 752550 oder 03448 752143
E-Mail: kohlebahn.meuselwitz@freenet.de



Saubere Luft trotz Öfen und Kaminen

Seit 1. Januar gelten strengere Feinstaub-Grenzwerte für Kamine und Kachelöfen. Verbraucher, die ihre vier Wände mit einem Kachelofen oder einem Kamin beheizen, müssen seit dem 1. Januar 2018 strengere Auflagen für den Betrieb ihrer Feuerstätte beachten.

Die wichtigsten Informationen zum Kamingenuss auf einen Blick:

Alte Öfen geben neben wohliger Wärme auch eine erhebliche Menge Feinstaub ab. So erzeugt ein Kaminfeuer in einer Stunde etwa genauso viel Feinstaub wie ein Dieselfahrzeug bei einer 100 Kilometer langen Fahrt. Neue Feuerstätten verbrennen effizienter als alte Öfen. Somit sparen sie Brennholz und produzieren weniger Feinstaub. Der Gesetzgeber reagierte, indem er die Feinstaub-Grenzwerte herabsetzte und festlegte, dass ab dem 1. Januar 2018 Öfen, die vor 1985 eingebaut wurden, mit Feinstaubfiltern nachgerüstet oder komplett ausgetauscht werden müssen. Außerdem können Gemeinden und Kommunen je nach Luftqualität Betriebsverbote für Feuerstätten aussprechen, wie es z. B. in Stuttgart bei Feinstaubalarm passiert. Schaut man sich die Feinstaubwerte aus den letzten beiden Jahren an, ist damit in Thüringen eigentlich nicht zu rechnen.

Jeder Verbraucher kann selbst auf die Feinstaub-Emission Einfluss nehmen, indem er

- gut abgelagertes, trockenes Brennholz verwendet
- geeignete Anzünder verwendet
- keinen Müll verbrennt
- auf sehr hohe Raumtemperaturen verzichtet
- Feuerstätten für Holzpellets wählt, diese haben weniger Feinstaubemissionen, statt solche mit Brennholz

Mit Brennholz zu heizen ist häufig teurer als gedacht. Der Brennstoff selbst ist zwar meist preiswerter als Erdgas oder Heizöl, aber Kamine und Öfen haben oft höhere Wärmeverluste, da sie den Brennstoff schlechter ausnutzen. Inwiefern es sich lohnt, eine Holzfeuerstätte an das zentrale Heizungsnetz anzuschließen, beantworten die Energieberater der Verbraucherzentrale und geben darüber hinaus eine Reihe genereller Empfehlungen zum Einbau einer Holzfeuerstätte sowie andere Tipps zum Thema Energie.

Die Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt. Die Berater informieren anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter Tel.: 0800 809802400 (kostenfrei). In Altenburg findet die Beratung in der Dostojewski-straße 6 statt. Eine Terminvereinbarung für Altenburg ist auch möglich unter Tel.: 0361 555140.

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Weiterführende Informationen zur ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes:

https://www.gesetze-im-internet.de/bimschv_12010/BJNR003800010.html

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Mitternachts-Volleyballturnier

Ausschreibung für Nichtaktive bis 27 Jahre

Am Samstag, dem 21. April 2018, wird ab 18:00 Uhr unser Mitternachts-Volleyballturnier in der Wenzelturnhalle (Nord I groß) in Altenburg – Nord ausgetragen.

Die Startgebühr pro Team beträgt 6,- Euro, wobei ein Team aus sechs Spielern und bis zu zwei Ersatzspielern besteht. Zudem sind nur gemischte Mannschaften zugelassen, d. h. mindestens zwei Mitspielerinnen gehören in die Aufstellung.

Anmeldung:

Kreissportjugend Altenburger Land
Beim Goldenen Pflug 1 | 04600 Altenburg
Telefon: 03447 2537 | Fax: 03447 579591
E-Mail: sportjugend@ksb-altenburg.de

Bitte unbedingt eine eigene Kontaktadresse angeben!

Anmeldeschluss ist der 31. März 2018. Das Startgeld ist bis zum Anmeldeschluss bei der Kreissportjugend Altenburger Land e. V. in bar oder per Überweisung zu bezahlen. Die Bankverbindung wird bei Anmeldung mitgeteilt. Eine Turnierteilnahme kann ansonsten nicht garantiert werden. Jedes Team benennt bitte eine Person als Schiedsrichter.

Anja-Maria Leibold, i. A. der Veranstalter

Veranstaltungen des Heimatvereins Göpfersdorf e. V. im Quellenhof Garbisdorf

Samstag, dem 3. März 2018 | 19:30 Uhr

Konzert mit Liedermacher Andreas Schirneck „In the night“, Schirneck spielt eigene Songs und Verwandtes



Freitag, dem 16. März 2018

19:00 Uhr Beginn Essen, 20:00 Uhr ist Filmstart

Landfilm präsentiert „Emmas Glück“: Die Viehzüchterin Emma führt ein einsames Leben, in das aus heiterem Himmel der Autoverkäufer Max einbricht. Deutsches Filmdrama FSK 12.

Freitag, dem 23. März 2018

Vernissage mit dem Maler, Graphiker, Dichter und Liedermacher Wasja Götze. Beginn: 19:30 Uhr